

Afu. - Ginnheim, 17. 5. 31.

Sonntag nach
Tisch.

Liebste Mutter,

herrlichen Dank für deinen l. Brief, den wir mit grosser Freude heute morgen erhielten. Gerne hörte ich von dem schönen blühenden Garten u. von der Gartenhalle, die nun wieder zu ihrem Recht kommt! Die Bodenmatte wird ja wohl nicht mehr so gut sein, aber auch nicht gerade auffallen. Für die Korbmöbel sollte man nette Sitzkissen haben, wird aber zu viel kosten. (Vielleicht könnte man Seegrassfüllung nehmen.) Einpaar kleine Verschönerungen oder Erneuerungen sollte man in seinem Haus jedes Jahr vornehmen können. Auf die neuen Vorhänge freue ich mich beispielsweise sehr. -

Jetzt ist es 2 3 Uhr u. wir „pflegen der Ruhe.“ Ich liege halb ausgezogen auf meinem Bett u. Krista tollt in ihrem Bettlein herum. Sie ist hell wach u. erzählt unaufhörlich tausend Dinge. Ihre Püppchen u. Bücher bearbeitet sie teils kärtlich, teils groß u. der Wandbehang ist zum „bohren“ sehr beliebt. Der kleine Mensch ist unheimlich lebendig, voll Übermut u. toller Lebensfreude. Im Garten galoppiert er herum wie ein kleines Pferdchen u. jauchzt u. lacht.

Er kommt viel mit andern Kindern
zusammen. Die kleinen Geschöpfe sie-
hen sich gegenseitig an u. streben zu
einander. Da es meist nette Kinder
sind, habe ich nichts dagegen.

Das rote Wollkleidchen für Krista ist
bald fertig u. sieht sehr nett aus. Na-
türlich kann sie's nur bei kühlerem
Wetter anziehen. Jetzt trägt sie vor-
jährige verlängerte Sommerkleidchen
u. Söckchen. Das Wegfallen der Strumpf-
halter, die immer lärtig sind, ist
bei den Söckchen so angenehm.

Mein Pariser Stoff wird zu einem rei-
senden Sommerkleid verarbeitet. Die er-
ste Anprobe verlief sehr verheissungsvoll.
Morgen Nachmittag habe ich meinen
Schneiderkurs. Zunächst werde ich eine
weisse Bluse machen. Ich habe gestern
2 Meter hübschen Stoff gekauft. Auf den
sachgemässen Arbeitsvorgang bin ich sehr
gespannt. —

Wenn Willis Mutter kommt, wissen
wir noch nicht genau. Uns ist es jeder-
zeit angenehm. Nach Hanau zu den
Verwandten will sie auch kurz.
Dass ich Dir etwa einmal nicht schreibe,
wenn ich Besuch habe, kommt natürlich
nicht in Frage. Ich würde mir einen
Lebensfaden abschneiden, wenn ich ^{Dir} nicht
schreiben dürfte! —

Krista sitzt jetzt bei mir im Bett. Sie hat so lange "Mutter-
guten! bis ich sie hochhebe. Nun hat sie recht herrliche
Süsse u. Kinderlein vom Kind. Denn das weilt herrliche
Denne May.